# Gutgeschulte Zeichner

Autor(en): **Wild, Roman**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2022)**

Heft 122

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1037342

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Die Handstickmaschine – Geschichte und erste Besitzer

Text: Ruedi Baer
Bild: Ortsmuseum Rebstein

*Nur eine Montage aus zwei Bildern, aber in echt ein historisches Objekt erster Güte: Die älteste bekannte Saurer Handstickmaschine, im Ortsmuseum Rebstein, gebaut in Arbon anno 1882, in Betrieb bis 1980, also fast hundert Jahre*

Vor mir liegt ein gediegen aufgemachtes Dokument, ein historisches Werk erster Güte. «Unser» Heino Strobel hat mit Patrick Schnetzer zusammen die Geschichte der ersten Handstickmaschinen akribisch erforscht und dokumentiert. Manches, was ich wusste, war Halbwissen und unpräzise Überlieferung. Jetzt hingegen weiss ich es und kann es jederzeit nachlesen. Wie war das wirklich mit der Urmaschine von Josué Heilmann, und wann wurde diese Maschine gebaut? Und was hat es mit der Geschichte auf sich, dass Franz Saurer bereits als angestellter Konstrukteur in der Maschinenfabrik Weniger die Heilmann'sche Maschine gesehen habe?

Wer sich in diese unglaubliche Geschichte der ersten Erfindung im für die Ostschweiz so bedeutenden Markt von Stickmaschinen vertiefen will, der muss warten. Denn die feine Broschüre – mit Originalstickerei ausgerüstet – im Privatdruck erschienen, ist natürlich bereits vergriffen. Wir hoffen, dass bald einmal eine Digitalversion verfügbar sein wird. Das werden wir dann mitteilen.

GRATULATION, lieber Heino, da hast Du Dich um die Geschichte der frühen Stickmaschinenhersteller unglaublich verdient gemacht. Endlich wurde mit diversen Behauptungen, beschönigten Darstellungen und gar «Geschichtsklitterungen» aufgeräumt.

Dass Euer Werk nicht nur historisch einiges zurechtrückt und die Lorbeeren an den richtigen Ort hin bringt, sondern dass die Arbeit auch wissenschaftlich sauber aufbereitet ist, UND erst noch optisch ganz wunderbar daher kommt, dafür gibt es den «Chlüpperli-Orden Erster Klasse», den ich Dir hiermit verleihe.

# Gutgeschulte Zeichner

Text: Dr. Roman Wild, Textilmuseum St. Gallen
Bildquelle: Otto Rietmann, Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, VSRG 70063

Ohne stimmigen Entwurf finden Textilien keine Abnehmer. Die schöpferischen Entwurfsprozesse bestimmen in der Textilindustrie über den (Miss-)Erfolg auf den Weltmärkten. Vor diesem Hintergrund unterstützte das Kaufmännische Directorium die Ostschweizer Textilfirmen mit der Gründung einer Zeichnungsschule in St. Gallen. «Gutgeschult» durften sich nach 1867 diejenigen Entwerfer nennen, die eine mehrjährige Ausbildung absolviert und dabei Kompetenzen wie das Ornamentzeichnen, Blumenzeichnen, Figurenzeichnen, «Stilisiren und Componiren» erlernt hatten. 1886 zog die Zeichnungsschule von der Wassergasse an die Vadianstrasse und richtete sich im neu erstellten Bau des Industrie- und Gewerbemuseums, dem heutigen Textilmuseum St.Gallen, ein. Im Eröffnungsjahr verewigte der St.Galler Fotograf Otto Rietmann (1856–1942) die verschiedenen Museumsabteilungen. In der Zeichnungsschule hatten es ihm die angehenden Entwerfer – mehr noch die Entwerferinnen – angetan. Die «Mädchenclasse» Jahrgang 1886 arrangierte er zu einem meisterhaften Gruppenporträt.

*Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe St.Gallen, 1886*